



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschl. 25 Rpf. Botenkost; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Bestellungen bei Postanstalten, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise. Anzeigen lt. Preisliste 18. Verlag u. Schriftleitung: Berlin W 35, Lühnowstr. 87. Fernruf: B 2 Lühnow 0871. Zahlungen: Postsparkonto Berlin Nr. 249 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Schacht: Die deutsche Währung bleibt stabil Nichts gegen die Interessen des Volkes

Vor dem Zentralaussschuß der Reichsbank hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht seine angekündigte Erklärung über die deutsche Währungspolitik abgegeben. Wie zu erwarten war, ist in ihr noch einmal eindeutig gegenüber dem Auslande unterstrichen worden, daß die deutsche Reichsregierung nicht irgendeine Abwertung der Reichsmark dulden wird. Gerade der deutsche Arbeiter, Angestellte, Bauer und Sparrer sollen gewiß sein, daß in ihrem eigenen Interesse die deutsche Währung festbleiben soll. Dr. Schacht führte im einzelnen aus:

„Die französische Regierung hat am 27. September der Reichsregierung die von den drei Regierungen in Paris, London und Washington veröffentlichte Erklärung über die Abwertung des französischen Franc zugehen lassen und hat dabei besonders die Aufmerksamkeit gelenkt auf den Absatz 5, in dem die Mitwirkung der übrigen Nationen bei der Durchführung der in der Erklärung formulierten Politik gewünscht und angefohrt wird. Dieser Umstand und die Tatsache, daß die Abwertung des französischen Franc erhebliche Rückwirkungen auf die Gestaltung der internationalen Wirtschafts- und Währungsbeziehungen haben muß, legt es nahe, die deutsche Auffassung in dieser Angelegenheit gleichfalls der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen.“

Dr. Schacht verwies zum Belege auf die Reichstagsrede vom 21. Mai 1935 mit ihrem Bekenntnis zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und auf die diplomatische

Note der Reichsregierung vom 31. März 1936, die einen umfassenden Friedensplan enthielt, und fuhr fort: „Wenn die Dreimächte-Erklärung es als eines der ständigen Ziele ihrer Politik bezeichnet, das größtmögliche Gleichgewicht auf dem internationalen Währungsmarkt zu erhalten, so wird diese Erklärung von uns gern begrüßt, kann aber leider den Hinweis darauf nicht verhindern, daß

durch die englische sowohl wie die amerikanische Abwertung das wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt auf das empfindlichste gestört

worden ist. Das wird indessen die deutsche Regierung nicht abhalten, ihrerseits alle Bestrebungen zu unterstützen, die nach der Dreimächte-Erklärung bezwecken, nach und nach, mit dem Ziel der völligen Beilegung, das gegenwärtige Kontingentierungs- und Währungskontrollsystem zu mildern.“

Wenn an solchen Umständen die Abwertung des französischen Francs und ihre Mosaikfolgen gemessen werden, so muß leider festgestellt werden, daß an der Unsicherheit der internationalen Währungslage durch diesen Schritt wenig geändert worden ist. Ja, während der Markt der Goldländer bisher wenigstens für seinen Bereich Stabilität gewährleistetete, so ist namentlich auch diese verschwunden, nachdem die Abwertung des französischen Francs die Abwertung der Schweiz und der Niederlande nach sich gezogen hat. Das Währungsabkommen zwischen den drei Mächten steht nicht einmal innerhalb dieser drei Währungen ein gegenseitiges festes Verhältnis vor. Ebenso wenig haben die Schweiz und Holland ein solches hergestellt,

Garant des sozialistischen Wollens der Partei

Schatzmeister Hilgenfeldt über Sinn und Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt.

Im Laufe der Woche in Berlin sprach im Rahmen einer Vortragsreihe der Schatzmeister der NS, Va. Hilgenfeldt, über Ziel, Richtung und Aufgaben der heutigen Volkswohlfahrt. Einleitend erinnerte der Redner an die der NSD. vom Führer gestellte Aufgabe, Garant des sozialistischen Wollens der Partei zu sein. Große Aufgaben lagen noch vor der NSD.; besonders das Stillwerden Mutter und Kind sollte weiter ausgebaut werden; und zwar so, daß auf 3000 Menschen eine Schwelger komme. Neue Kindergärten und besonders Erntekindergärten für die Landbevölkerung sollen eingerichtet werden, so daß die häuerliche Bevölkerung in der Erntezeit stark entlastet werde.

so daß die Unstabilität gegenüber dem bisherigen Zustande noch vermehrt ist.

Es ist im Augenblick, nachdem die frühere allgemeine Verknüpfung mit dem Golde aufgehoben ist, außer in Deutschland und drei oder vier anderen Ländern keine Währung in der Welt mehr, die prinzipiell eine feststehende Grundlage hätte,

vielmehr sind sämtliche übrigen Währungen teils innerhalb gewisser Grenzen, teils unbeschränkt willkürlicher Manipulierung ihrer Regierungen unterworfen und haben ganz überwiegend auch untereinander kein festes Verhältnis.

Reichsregierung und Reichsbank sind bei dieser Prüfung ohne Schwanken zu der Entschlußung gekommen, daß wir die durch die Abwertungsmaßnahmen des Auslandes erhöhte Unsicherheit des internationalen Verkehrs nicht noch dadurch vermehren wollen, daß auch wir ein unsicheres Element in die Währungslage hineinbringen.

Die Länder, die mit uns Handel treiben, sollen wissen, daß wir gerade in der Beständigkeit eine unerlässliche Grundlage des internationalen Verkehrs sehen.

Wir wünschen aber, daß nicht nur das Ausland dies erkenne, sondern es soll auch der deutsche Sparrer und Arbeiter sich darauf verlassen können, daß die nationalsozialistische Regierung keine Kaufkraft und keine Arbeitsleistung in ihrem vollen Werte zu erhalten wünscht.

Ich möchte für Deutschland nur eines sagen, daß das Devisenbewirtschaftungssystem, dessen Unbequemlichkeit und Mängel wir jederzeit anerkennen, durch eine bloße Abwertung überflüssig gemacht werden könnte. Die schwere, aus dem Verfall der Unrecht entstandene Schuldenlast und die Schwierigkeiten unserer Rohstoffbeschaffung zwingen zu ihm. Erst derer Milderung wird die deutsche Devisenkontrolle entbehrlich machen. In der Lösung dieser Frage aber hängt nicht nur das wirtschaftliche Wohlergehen Deutschlands, sondern auch aller der Länder, die an einem aufnahmefähigen Markt von 70 Millionen Menschen interessiert sind.

Wir sind uns völlig bewußt, daß die gegenwärtige internationale Währungsfrage uns schwere Opfer auferlegt, aber kein Druck wird die Reichsregierung veranlassen, etwas zu tun, was gegen die Interessen ihres eigenen Volkes und Landes ist.

Dagegen wird die Reichsregierung jederzeit bereit sein, an zweckdienlichen internationalen Verhandlungen teilzunehmen, die unter selbstverständlicher, auch in der Währungsfrage, der drei Mächte betonter Wahrung der nationalen Interessen einen freien internationalen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr zutreiben. Inzwischen können und werden wir die Entwicklung in aller Ruhe ansehen und unsere Entschlüsse jederzeit nach freiem Willen treffen. Damit unserer Devisenbewirtschaftung haben wir unter der nationalsozialistischen Regierung die ganze Zeit hindurch eine stabile Wirtschaftsgrundlage in unserer Währung gehabt und werden sie behalten.“

Programm des Erntedankfestes 1936

Der diesjährige Erntedanktag wird eingeleitet durch einen Empfang von Abordnungen des Reichsnährstandes in der Stadthalle Hannover, gegeben von der Reichsregierung, die durch Reichsminister Dr. Goebbels vertreten wird. Die Abordnung setzt sich zusammen aus je zwei Bauern aus jeder Landesbauernschaft, die besondere Verdienste in der Erzeugungsschlacht aufzuweisen haben. Ferner gehören der Abordnung neben zehn landwirtschaftlichen Facharbeitern, wie Schäfer, Gärtner usw., dreizehn Landarbeiter an, deren Familien sich als besonders lobenswürdig erwiesen haben.

Im Laufe des Sonnabendabend und in der Nacht zum Sonntag treffen auf den Bahnhöfen rund um den Mühlberg die zahlreichen Sonderzüge mit Festteilnehmern aus allen Teilen des Reiches ein. Die Sonderzugteilnehmer werden, soweit sie bis 5 Uhr früh ankommen, in Privat- und Massenquartieren untergebracht und verpflegt.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, beginnt gegen 7.30 Uhr der Aufmarsch der Volksgenossen von den Bahnhöfen und von den Quartieren zum Festplatz auf dem Mühlberg. Um den auf dem Berg den Beginn des Staatsfestes erwartenden Festteilnehmern die Zeit zu verkürzen, werden auf großen Podien am Fuße des Berges Darbietungen bäuerlicher Tanz- und Spielgruppen abrollen. Mehrere Musikkorps der Wehrmacht werden abwechselnd mit dem Sängerkreis Sameln-Hymnont musikalische Darbietungen bringen.

Der Aufmarsch wird etwa um 11 Uhr beendet sein.

Der Festakt

Längs des Mittelweges, der — erhöht angelegt — zur oberen Tribüne führt, werden bäuerliche Truppsgruppen aus allen Gauen Spalier bilden. Am Fuße des Berges finden ein Ehrenbattalion der Wehrmacht sowie Ehrenkürme der SA, des NSKK, des Reichsarbeitsdienstes und der SS. Aufstellung.

Gegen 12 Uhr wird der Führer auf dem Kundgebungsgelände eintreffen. Während er die Front der Ehrenformationen abspricht, feuern die Batterien der Salutabteilung 21 Schußsalut. Dann begibt sich der

Führer, allen auf dem Mühlberg versammelten Volksgenossen sichtbar, mit seiner Begleitung auf dem Mittelweg zur oberen Tribüne.

Nach seiner Ankunft auf der Höhe des Berges wird Reichsminister Dr. Goebbels den Staatsakt mit einer kurzen Eröffnungsansprache einleiten. Anschließend übergibt eine laarländische Bauernabordnung dem Führer eine Erntekrone. Weidigkeit singt der Gemischte Chor des Sängerkreises Sameln-Hymnont die Hymne an die deutsche Erde“. Die Wiederholung des Liedes soll von allen Volksgenossen mitgesungen werden. Dann folgen etwa eine halbe Stunde lang Schaulagerungen der Wehrmacht unter Einsatz fast aller Truppengattungen.

Danach begibt sich der Führer wieder über den Mittelweg an den Fuß des Mühlberges. Nach einer kurzen Rede des Reichsstatthalters des Reichsnährstandes Hg. Meinberg wird sich der Führer von der unteren Redtribüne in einer Ansprache an die versammelten Volksgenossen wenden. Die Kundgebung wird gegen 14 Uhr beendet sein. Sie wird von allen Reichsständen übertragen.

Festliches Volksfest

Am Abend des 4. Oktober wird der diesjährige Erntedanktag mit einer Feier in Goslar abgeschlossen werden. Gegen 17 Uhr werden die Ehrenformationen der deutschen Bauern, die von dem Staatsakt auf dem Mühlberg kommen, in Goslar entgegnet sein. Sie begeben sich zu Fuß durch die Straßen der altberühmten Stadt zur Kaiserplatz, wo sie gegen 19 Uhr vom Führer empfangen werden. Um 20 Uhr wird der Führer von der Terrasse der Kaiserplatz den Zapfenstreich der Wehrmacht, ausgeführt von fünf Prompetektorps, entgegennehmen. Die Feier wird durch ein großes Feuerwerk beendet.

Am Abend wird in der Stadthalle in Goslar ein festliches Erntefest veranstaltet von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Zusammenarbeit mit der Reichspropagandaabteilung der NSDAP. Den Erntedanktag 1936 abschließen.

